



# Der Rückversicherer für Deutschland

Pandemien können schwere wirtschaftliche Verluste verursachen und die Sterblichkeit erhöhen, mit erheblichen Folgen für die (Rück-)Versicherungsindustrie

## Pandemien

Im Gegensatz zur Epidemie, die den Ausbruch einer Krankheit bezeichnet, die einen überproportional hohen Anteil der Bevölkerung in einem örtlich beschränkten Bereich während eines begrenzten Zeitraums betrifft, versteht man unter einer Pandemie einen Krankheitsausbruch mit grenzüberschreitender oder weltweiter Ausbreitung. Im Gegensatz zu einer Epidemie ist eine Pandemie weder zeitlich noch räumlich begrenzt.

Pandemien sind während der gesamten Menschheitsgeschichte beobachtet worden. Im Mittelalter wüteten verheerende Pestpandemien in Europa. Wohl am bekanntesten ist der Ausbruch in den Jahren 1347 bis 1352, der alle Teile Europas betraf und 25 Millionen Menschen tötete, circa ein Drittel der damaligen Bevölkerung. In den vergangenen 300 Jahren sind 7 Pandemieausbrüche zu verzeichnen. Im langjährigen Durchschnitt ist alle 30 bis 40 Jahre ein Pandemieausbruch zu erwarten.

Im 20. Jahrhundert wurden drei Pandemieausbrüche beobachtet:

- Spanische Grippe, 1918, ca. 50 Millionen Tote
- Asiatische Grippe, 1957, ca. 2 Millionen Tote
- Hongkong-Grippe, 1968, ca. 1 Million Tote

Eine realistische Prognose über die Schwere einer künftigen Pandemie abzugeben ist nicht möglich. Es gibt bestenfalls Indikatoren, die einige Schlussfolgerungen zu möglichen Szenarien zulassen. Aus wissenschaftlichen Analysen weiß man, dass eine mögliche H5N1-Pandemie einen schwerwiegenden Verlauf haben könnte, da es mehrere Ähnlichkeiten gibt zwischen den H5N1-Strukturen und dem H1N1-Virus, das 1918 die Spanische Grippe verursachte. Ebenfalls bekannt ist, dass H5N1 alle Voraussetzungen für die Auslösung einer Pandemie erfüllt.

Laut Weltbank „wird die Welt mit hoher Wahrscheinlichkeit binnen der nächsten 10 bis 15 Jahre einen schweren Pandemieausbruch erleben, der ganze Gesellschaften und Volkswirtschaften destabilisieren könnte. Jüngere Wirtschaftsstudien schätzen die weltweiten Kosten mittlerer bis schwerer Pandemien auf etwa 570 Milliarden USD pro Jahr; das entspricht 0,7 Prozent des Welteinkommens. Die Gesamtkosten einer schweren Pandemie wie die Spanische Grippe von 1918 könnten sich sogar auf 5 Prozent des globalen BSP belaufen.“ (Weltbank, September 2016).

Pandemien können zu jeder Jahreszeit ausbrechen und sind, im Gegensatz zur saisonalen Grippe, nicht auf den Winter begrenzt. Erfahrungsgemäß breitet sich eine Grippepandemie in der Re-

gel in zwei oder drei Wellen aus, wobei die Hauptphase zwischen zwei und vier Monaten andauert. Die größten Risiken für die Bevölkerung in dieser Phase sind die der ungenügenden medizinischen Versorgung wegen Kapazitätsüberlastung des gesamten Gesundheitssystems (stationäre sowie ambulante Versorgung) sowie Störungen des öffentlichen und privaten Lebens mit möglichen Versorgungslücken.

Die maßgeblichen Faktoren für das Ausmaß dieser Störungen, die Gefährdung des Einzelnen sowie die wirtschaftlichen Folgen sind die Schwere des Pandemieausbruchs und ob es der Medizinwissenschaft gelingt, durch Entwicklung von antiviralen Medikamenten und/oder Impfstoffen den Verlauf der Pandemie abzumildern. Der Verlauf lässt sich auch durch wirksame Infektionsbekämpfungsmaßnahmen positiv beeinflussen. Alle relevanten nationalen und internationalen Gesundheitsbehörden (z. B. die Weltgesundheitsorganisation WHO) haben detaillierte Planungen zur Prophylaxe und Eindämmung von Pandemien aufgestellt.

Das Auftreten des H1N1-Virus („Schweinegrippe“) im Jahre 2009 mindert keinesfalls die Wahrscheinlichkeit eines künftigen Pandemieausbruchs. Pandemien sind unvermeidbar, und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen können weitreichend sein, mit signifikanten Versicherungsschäden. Eine schnelle Pandemieausbreitung würde ein erhebliches Risiko für die Versicherungswirtschaft darstellen. Trotz moderner Medizin, schneller Kommunikation und Überwachung besteht dennoch ein wesentliches Risiko einer unkontrollierten, schnellen Ausbreitung letaler Krankheiten. Auch wenn SARS als Beispiel für das erfolgreiche Eingreifen durch die internationale Gemeinschaft gilt, können Maßnahmen zur Eindämmung und Beherrschung eines Ausbruchs zu hohen Betriebsunterbrechungsschäden und wirtschaftlichen Folgeschäden führen. Der H1N1-Ausbruch 2009/2010 offenbarte das Potenzial viraler Krankheiten, sich über den globalen Luftverkehr schneller um die ganze Welt zu verbreiten, als sie jede Gegenmaßnahme oder Impfkampagne eindämmen könnte.

Als das am weitesten verbreitete und wahrscheinlichste Beispiel dient die Virusgrippe als Modellkrankheit für eine sich rasch ausbreitende, lebensbedrohende Pandemie. Neben wirtschaftlichen Schäden infolge von gravierenden Betriebsunterbrechungen würde die erhöhte Sterblichkeit die Lebens- und Krankenversicherer treffen.